

100 Jahre Panorama



Bild 1: ca 1942
Die Dahmer Seebrücke wurde 1911 von privater Hand erbaut. Sie erlaubte den Dampfschiffsverkehr ohne das „Ausbooten“. Die Brücke wurde zweimal (1922 und 1941) durch Sturm und schweren Eisgang zerstört.



Bild 2: ca 1928
Auf der Dorfstraße vor der Post (links) und dem Strandhotel auf der rechten Seite.



Bild 3: ca 1906
Ohne die vielen Mamsellen, Köchinnen, Wäscherinnen und anderes Servicepersonal hätten die Pensionen im Ort nicht überlebt.



Bild 4: ca 1908
Vor den Hütten der Pensionen befand sich die Wandelbahn, ein paar Bretter auf denen man „wandeln“ konnte. Dadurch blieb nur ein schmaler Strandstreifen übrig. Ein erster Strandkorb (noch nicht verstellbar), sonst meist Liegen, die von den Pensionaten gestellt wurden.

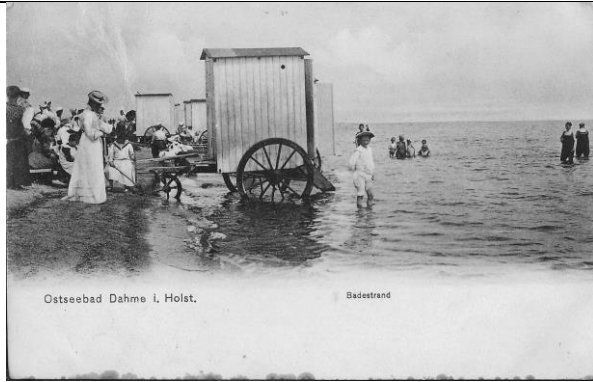


Bild 5: ca 1902
 Badekarren für die Frauen, die nur von 8-12 Uhr vormittags und 3-4 Uhr nachmittags baden durften.
 Herren durften nur von 6-8 Uhr vormittags und 4-5 Uhr nachmittags baden und das nur bei der Schleuse.
 Zuwiderhandlungen wurden mit einer Geldstrafe oder sogar mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.



Bild 6: 1920
 Die Sitten hatten sich gelockert, sowohl was die Bademode angeht als auch das Baden von Männlein und Weiblein.



Bild 7: um 1900
 Die Warmbadeanstalt des Herrn Niklas Rohde. Links lag der Fischerstrand und nach rechts begann der Badestrand, bis etwa zum heutigen Haus des Gastes.



Bild 8: um 1900
 Die Pension Schidlowski gehörte 1850 einem Christian Wulf, der hier 1853 eine Badeinrichtung am Strand eröffnete. Er war damit sozusagen der Gründer des Ostseebades Dahme.
 Heute liegt hier das Haus Panorama.

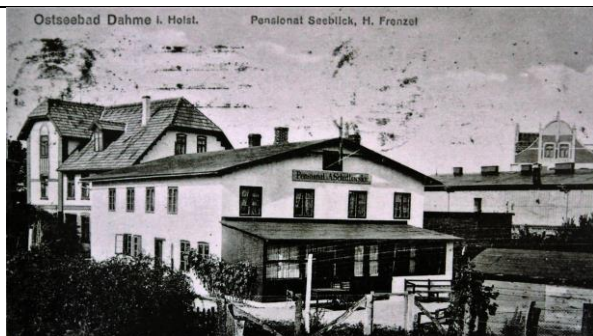


Bild 9:
 Das Pensionat „Seeblick“ des Herrn Frenzel im Hintergrund. Vorne die Pension Schidlowski.



Bild 10: ca 1934
 Das untere Dorf (Ünnerdörp) mit
 Deichdurchbruch und südlichem Strand.
 Die meisten der hier zu sehenden Gebäude
 stehen noch.



Pensionat „SEEBLICK“
 Inhaber: **Chr. Koberger.**
 Direkt am Strande, mit prachtvoller Aussicht über die Ostsee.
Vorzügliche Pension.
:: Gute Bedienung. ::
Pensionspreise (einschl. Zimmer):
Hauptsaison: 1. Juli bis 1. September Mk. 3.75 bis 4.—
 je nach Lage der Zimmer.
Vor- und Nachsaison: Mk. 3.50.
 Kinder zahlen bis zu 5 Jahren Mk. 1.50, bis zu 9 Jahren
 Mk. 2.—, bis zu 12 Jahren Mk. 2.50, bis zu 14 Jahren
 Mk. 3.—. Dienstmädchen Mk. 2.—.
Alles Nähere durch den Besitzer.

29

11



Bild 12: um 1908
 Bevor die Dampferbrücke 1911 gebaut wurde
 mussten die Gäste von den Dampfschiffen aus
 Travemünde und Lübeck „ausgebootet“ werden.
 Ein einträglicher Nebenverdienst für die Fischer
 aber nicht immer so lustig für die Gäste.



Bild 13: Flugbild von ca 1925
Man sieht deutlich wie begrenzt der damals benutzte Strandbereich war.



Bild 14: 1925
Damengymnastik auf der Sportwiese hinter der Lesehalle (heutiges Haus des Gastes).

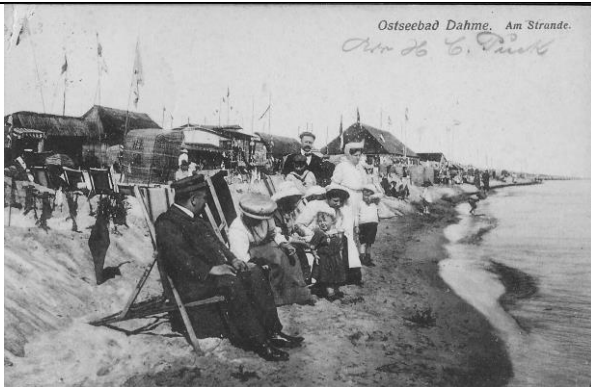


Bild 15: 1905
Das damalige Strandleben war noch ziemlich „zugeknöpft“.



Bild 16: 1924
Lustiges Badeleben in den 1920-er Jahren (zu erkennen an den damals beliebten japanischen Sonnenschirmen)



Bild 17:
Sommerfest 1904 mit Umzug auf der Wandelbahn.

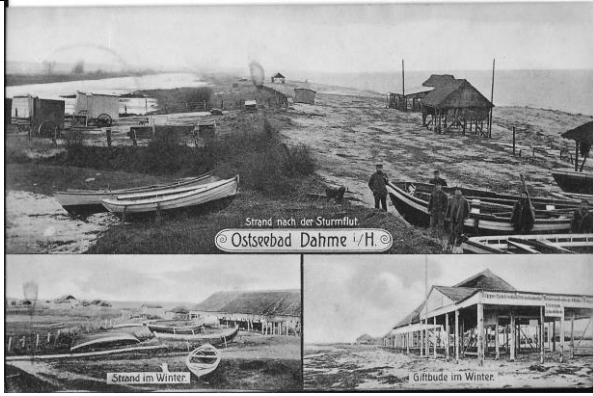


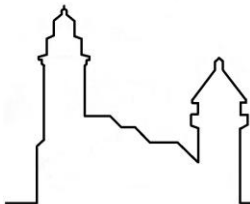
Bild 18: 1896
 Nach der Sturmflut sind die Uferwiesen noch überschwemmt. Der alte aus Sand aufgeschüttete Deich in der Bildmitte hatte nicht gehalten, wohl aber der 1875 gebaute neue Lehmdeich.
 Strandhütten aus Holzpfählen mit Verkleidung aus Reet ließen sich einfach nach Stürmen reparieren.



Bild 19: Sommerfest 1925
 Die Wandelbahn ist jetzt durch eine Betonpromenade, die hinter den Strandbuden verläuft, ersetzt worden. Hier zu sehen der Fischerstrand mit den Pfählen zum Trocknen der Netze. Im Hintergrund die damals noch viel längere Mole.

20

JM 30-05-20



Heimat- und Kulturverein Dahme e. V.

www.wirliebendahme.de